

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	13 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 12/16 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Madrid in Spanien
Gasthochschule	Universidad Complutense de Madrid
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung:

Vor Beginn meines PJs war mir klar, dass ich ein Tertianer in einem anderen Land absolvieren wollte. Da ich in der Schule Spanisch hatte und auch mein Abitur in der Sprache geschrieben hatte, entschied ich mich für ein spanischsprachiges Land. Daraufhin hatte ich viel im Internet recherchiert und dies zeigte mir, dass es durch eigene Organisation sehr kompliziert werden würde. Von Kommilitonen hörte ich, dass sie sich mit Hilfe von Erasmus für ein PJ im Ausland beworben haben. Unter den Erasmus Kooperationsländern war auch Madrid. Außer dem Ausfüllen und Einreichen von vielen Formularen war auch ein Sprachtest verlangt, hierfür bereitete ich mich mit dem Spanisch Kurs für Mediziner der Uni vor, was sehr hilfreich war.

Unterkunft:

Nachdem ich mein Krankenhaus von der Universidad Complutense zugeteilt bekommen hatte, suchte ich im Umkreis des Krankenhauses nach Wohnungen im Internet. Auf meine Anfragen per Email auf der Immobilienseite Idealista bekam ich leider fast keine Rückmeldungen. Bei EasyPiso stellte ich eine Anzeige online und daraufhin meldeten sich viele Leute bei mir, die ein WG-Zimmer vermieten wollten. Darunter war auch Lola, eine ältere Dame, die mir ein großes Zimmer im Stadtteil Salamanca von Madrid anbot. Ich konnte das Zimmer reservieren und als ich in Madrid im September ankam, vereinbarten wir einen Besichtigungstermin. Das Zimmer, die Wohnung und der Stadtteil von Madrid gefielen mir sehr und so entschloss ich mich, das Zimmer tatsächlich zu mieten. Ich hatte noch eine Mexikanerin und Argentinierin als Mitbewohnerinnen.

Studium an der Gasthochschule:

Während meines Praktikums in Madrid im Fachbereich der Inneren Medizin, rotierte ich in den Abteilungen der Kardiologie und Hämatologie. In beiden Abteilungen nahm ich an der täglichen Stationsarbeit teil: Durch die morgendliche Visite bekam ich einen Einblick in die Therapie und den Verlauf der Patienten. Während der Visite hatte ich auch die Möglichkeit, körperliche Untersuchungen an den Patienten durchzuführen und pathologische Untersuchungsbefunde zu verinnerlichen. Darüber hinaus konnte ich meine Kompetenzen im Umgang mit den Patienten und Angehörigen intensivieren. Nach der Visite beurteilten und diskutierten wir die Laborergebnisse und andere diagnostische Parameter um die Medikation der Patienten entsprechend anzupassen. Durch das Begleiten des diensthabenden Arztes konnte ich die Notfälle und deren Therapie in den beiden Abteilungen kennenlernen. Außerdem hatte ich die Chance, die Anamnese der Patienten zu erheben, eine volle körperliche Untersuchung durchzuführen und weitere diagnostische Maßnahmen mit den Ärzten zu indizieren. Hierbei erlernte ich die Assoziation der Symptome eines Patienten mit dem entsprechenden Krankheitsbild. Ich nahm auch an den Konferenzen und Fortbildungen der Abteilungen teil und konnte so meine Kenntnisse in den beiden Fachgebieten erweitern. Somit konnte ich während meiner Zeit im Krankenhaus in Madrid nicht nur den sehr freundlichen und persönlichen Umgang der spanischen Ärzte mit den Patienten, sondern auch ihr Gesundheitssystem kennenlernen.

Zu Beginn des Praktikums war das schnelle Spanisch der Ärzte und Patienten natürlich eine große Herausforderung für mich. Die Ärzte bemühten sich jedoch alles langsam und verständlich zu erklären und so konnte ich sowohl fachlich als auch sprachlich nach kurzer Eingewöhnungszeit Konversationen

und Präsentationen folgen und mich auch selber in diese einbringen. Dies lag wahrscheinlich auch daran, dass die Spanier nur sehr ungern Englisch reden und ich auch mit meinen Mitbewohnern und in meiner Freizeit ausschließlich Spanisch gesprochen habe. Ich habe mich in beiden Abteilungen des Krankenhauses sehr wohl und willkommen gefühlt. Alle Ärzte waren bemüht, mich mit ins Team einzubeziehen, mir etwas beizubringen und bei der Bewältigung von jeglichen Problemen zu helfen. Nach anfänglichen Missverständnissen und Problemen mit der Regelung meines PJs im International Office der Universität Complutense, zeigten sich die Erasmus Assistenten und der Koordinator als sehr hilfsbereit.

Freizeit und Alltag:

Madrid wird auch die lebendige Stadt genannt, was sich mir jeden Tag im Zentrum der Stadt bestätigte. Es ist immer viel los auf den Straßen und in den Cafés. Es gibt viele leckere Restaurants und man könnte jeden Tag ein anderes ausprobieren, wären da nicht die Preise. Madrid ist eine wirklich teure Stadt, das merkt man allein schon beim Einkauf im Supermarkt. Für die Madrilenen selbst ist Mode und Essen das wichtigste und das merkt man auch, wenn man ein paar Tage in der Stadt verbringt. Auch in der Weihnachtszeit war meine Zeit in Madrid wunderschön. Die ganze Stadt war jeden Abend beleuchtet und es gab viele Weihnachtsmärkte. Von Madrid aus kann man viele tolle Ausflüge machen. So zum Beispiel: Toledo, Avila und Salamanca. Außerdem habe ich noch Valencia besucht, was ich auch nur weiter empfehlen kann.

Fazit:

Während meiner Zeit in Madrid konnte ich nicht nur medizinisch an Erfahrung gewinnen, sondern auch die Kultur der Spanier kennenlernen, meine Spanisch Kenntnisse verbessern und neue internationale Freundschaften schließen. Alles in allem habe ich meine Zeit in Madrid sehr genossen und als sehr lehrreich und prägend empfunden.